Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 276 (1997)

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gen im Appenzellerland, welche einst «selbständig und allein die Glaubensfrage zu lösen versucht» hatten, waren nunmehr auf eidgenössische Vermittlung angewiesen.[1] Ende April 1588 kam durch Beizug auswärtiger Schiedsrichter ein alsbald von der Landsgemeinde gutgeheissener Vergleich zustande. Doch damit war keine dauerhafte Lösung gefunden.

Der Weg zur Landteilung

Das letzte Jahrzehnt des 16. Jahrhunderts stand aussenpolitisch ganz im Zeichen der spanischen Bündnisfrage. Während die Repräsentanten der Kirchhöre Appenzell mit Unterstützung der katholischen Orte auf jede denkbare Weise den Beitritt des Landes erreichen wollten, leisteten die führenden Köpfe der äussern Rhoden unter Beihilfe der evangelischen Orte hartnäckigen Widerstand. Die Zeittafel rapportiert im Telegrammstil die letzten Etappen der Auseinandersetzung.

24. August 1596:

Die Kirchhöre von Appenzell beschliesst den Beitritt zum Militärbündnis der Katholischen Orte mit Spanien-Mailand.

5. September 1596:

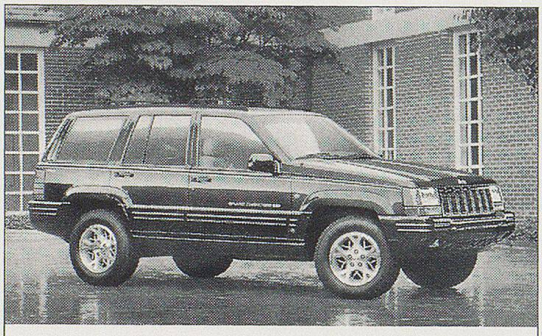
Die ausserrhodischen Kirchhören lehnen ein Zusammengehen mit Spanien-Mailand ab und fordern die innern Rhoden auf, entweder das Bündnis aufzukünden oder diese Angelegenheit vor eine Gesamtlandsgemeinde zu bringen.

November 1596:

Innerrhodische Politiker erwägen erstmals eine Teilung «umb besserer Einigkeit willen». Rechtfertigung der innerrhodischen Haltung zuhanden der Katholischen Orte.

Dezember 1596:

Gerüchte über einen bevorstehenden Überfall durch die äussern Rhoden bewegen die Gemüter in Appenzell; umgekehrt wird in den äussern Rhoden gemunkelt über die Stationierung einer grossen Zahl von spanischen Söldnern im Hauptort als Vorbereitung für einen Angriff.



Eine elegante Erscheinung.

Der Jeep Grand Cherokee:

- Als 5,2 L V8 oder 4 L Sechszylinder.
- Fahrkomfort einer Luxuslimousine.
- 4-Stufen-Automat.
- Sicherheitskarosserie.
- Fullsize-Airbags für Fahrer und Beifahrer.
- Schon ab Fr. 51'900.– (inkl. MWST).

stratos

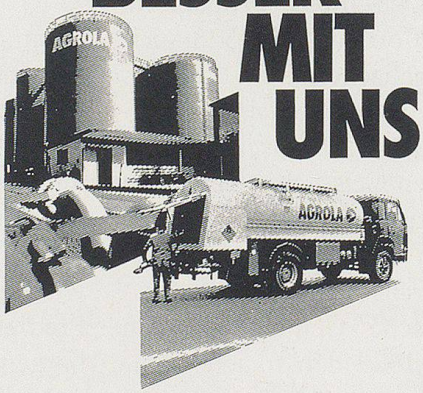
Stratos Automobile AG

Bildstrasse 3, Abtwil/St.Gallen, Tel. 071/313 68 67

St.Gallen Winkeln
Abtwil

Boxell

SIE FAHREN BESSER MIT UNS



AGROLA

Treibstoffe · Heizöl · Motorenöl

LV-St.Gallen
Tel. 071/226 78 78

April 1597:

Anlässlich der Landsgemeinde führt das zahlenmässige Übergewicht der ausserrhodischen Teilnehmer zur Absetzung aller katholischen Landesbeamten und durchwegs zur Wahl von reformierten Regierungsleuten.

11. Mai 1597:

Die eidgenössische Tagsatzung als zuständige Schiedsinstanz entscheidet: Entweder wird ein letzter Vorschlag zur gütlichen Einigung akzeptiert, oder die strittigen Parteien sollen das Land teilen.

2./15. Juni 1597:

Sowohl die Ausserrhoder Landsgemeinde als auch die Kirchhöre Appenzell sprechen sich für die Landteilung aus.

29. Juni 1597:

Anlässlich der Tagsatzung wählen die Abgesandten der äussern und innern Rhoden je drei eidgenössische Schiedsorte zur Vornahme der Teilung.

Anfang September 1597:

Die eidgenössischen Schiedsrichter führen in Appenzell Verhandlungen mit den Streitparteien und arbeiten den Teilungsvertrag aus.

Erst erstaunlich spät kam die Idee der Landteilung ins Spiel. Die ersten sich dahingehend äussernden Archivquellen datieren vom November 1596.[2] War anfänglich noch die Rede davon, es sei unklug vom Landteilen zu sprechen, so gewann dieser Plan innert weniger Monate breite Zustimmung. Die Geschichte der appenzellischen Landteilung darf über das konkrete Beispiel Interesse beanspruchen, zeigt sie doch musterhaft auf, dass selbst tiefgreifende Konflikte keineswegs automatisch in Kriegshandlungen ausmünden müssen. In vorbildlicher Art und Weise wurde durch Mithilfe der Streitparteien und durch Beizug schiedsgerichtlicher Autoritäten ein friedlicher Weg der Konfliktbewältigung gefunden. Andere auf religiös-konfessionellen Dissonanzen beruhende Konflikte jener Tage endeten meist in zerstörerischen und menschenverachtenden Kriegen. Mit der Landteilung konnte in wesentlichen Fra-

– Rührwerke
– Drehkolbenpumpen
– Schneckenpumpen
– Aufbaufässer
– Pumpfässer
– Bodenleitungen
– Verschlauchungen

Sie stellen die Anforderung, wir bieten die Problemlösung. Beanspruchen Sie unsere Beratung. Es ist Ihr Vorteil und kostet Sie nichts.

KURATLI Maschinenbau
CH-9033 Untereggen
Tel. 071/866 18 38
Fax 071/866 21 58

Kronberg
1663 m
im Appenzellerland

Luftseilbahn
Jakobsbad-Kronberg AG
9108 Gonten AI

Talstation 071/794 12 89
Bergrestaurant 071/794 11 30

Automatischer
Auskunftsdienst 071/794 14 14